

## Anlage

Die Christlich-Islamische Gesellschaft wurde 1982 in Iserlohn gegründet und hat seit 1989 ihren Sitz in Köln. Sie hat derzeit rund 170 Mitglieder, von denen mehr als zwei Drittel aus Nordrhein-Westfalen stammen und ein Drittel in Köln und der Umgebung lebt. Die Mitglieder sind ausschließlich natürliche Personen. Sie verteilen sich zu gleichen Teilen auf evangelische, katholische Christen und Muslime. Zu den Mitgliedern zählen Dialogbeauftragte aus Kirchen- und Moscheegemeinden, Gemeindeleiter und -mitglieder sowie am Dialog Interessierte aus beiden Religionen. Somit bildet die Gesellschaft ein Netzwerk von Personen, die auf unterschiedlichen Ebenen in der christlich-islamischen Begegnungsarbeit engagiert sind. Die CIG ist Gründungsmitglied des Koordinierungsrats des christlich-islamischen Dialogs e.V. (KCID). Der Vorstand der CIG setzt sich paritätisch aus sechs Christen und sechs Muslimen zusammen. Derzeit steht ihm Wilhelm Sabri Hoffmann als Vorsitzender vor. Geschäftsführer ist der katholische Theologe Dr. Thomas Lemmen.

Ziel der CIG ist die Förderung der Verständigung und Begegnung von Christen und Muslimen auf der Grundlage der eigenen religiösen Identität. Dieses Ziel wird durch folgende Maßnahmen verfolgt:

### 1. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Die CIG gibt zweimal jährlich einen Rundbrief heraus, der in einer Auflage von 600 Stück erscheint und über den Kreis der Mitglieder hinaus an befreundete Institutionen oder Personen und die Fachöffentlichkeit verschickt wird.

Unter der Adresse [www.chrislages.de](http://www.chrislages.de) betreibt der Verein eine umfangreiche Homepage zum christlich-islamischen Dialog. Darüber hinaus führt er - häufig in Kooperation mit anderen Trägern - Bildungsveranstaltungen durch und organisiert Moschee- und Kirchenführungen. Ferner stehen Vertreter der CIG für Fragen des alltäglichen Zusammenlebens als Ansprechpartner zur Verfügung oder vermitteln Referenten für Vortragsveranstaltungen. Eine besondere Aufgabe ist die Beratung christlich-muslimischer Paare.

### 2. Vernetzungsarbeit

Die meisten Mitglieder sind lokal im Dialog engagiert, so dass der Verein über seine Mitglieder hinaus einen größeren Personenkreis erreichen kann. Aufgabe der CIG ist es, die Mitglieder, Freunde und die interessierte Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen und Sachfragen zum Islam in Deutschland und zum christlich-muslimischen Zusammenleben zu informieren. Die CIG steht in Form eines Gesprächskreises in Kontakt mit christlichen und muslimischen Institutionen in Nordrhein-Westfalen. Durch den Dachverband KCID bestehen gute Verbindungen zu anderen Dialogorganisationen im ganzen Bundesgebiet.

### 3. Bearbeitung von Sachfragen

Die CIG stellt mit ihren Mitgliedern Fachleute zu vielen Sachfragen des Islams und des Zusammenlebens von Christen und Muslimen zur Verfügung. Ein Beispiel ist die Internetseite zur Erklärung der Bedeutung muslimischer Vornamen, die von vielen Interessenten genutzt wird. Daneben beantworten Vertreter des Vereins fachspezifische Anfragen einzelner Personen oder öffentlicher Einrichtungen.

Besonders zu erwähnen ist eine Arbeitsgruppe zu Fragen der Notfallseelsorge für Muslime und mit Muslimen. Die Arbeitsgruppe will Notfallseelsorger und Rettungsteams durch Information und Fortbildungen für Anliegen von Muslimen in Notsituationen sensibilisieren. Gleichzeitig arbeitet sie an einem Konzept für eine muslimische Kriseninterventionshilfe. Der Verein ist außerdem in Angelegenheiten der Krankenhaus- und Gefängnisseelsorge tätig.

Die gesamte Arbeit wird bisher ausschließlich vom ehrenamtlichen Engagement von Vorstand und Mitgliedern getragen.